

Dringliche Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Margrit Thomet, SVP): Schleppende Verhandlungstaktik der Stadt Bern! Wirtschaftsfreundliches Handeln ist für den Berner Gemeinderat ein Fremdwort!

An der Scheibenstrasse 70 befindet sich der Hauptsitz der Losinger Construction AG, welche die Erweiterung ihres Gebäudes plant.

Nun ist die Losinger Construction AG seit langem mit der Stadt in Verhandlung, um die angrenzende Parzelle Scheibenstrasse 72 zu erwerben, damit sie in die Umgebungsplanung der Firma einbezogen werden kann. Sie würde vor allem dazu dienen, die Grünflächen in der Umgebungsgestaltung zu vergrössern. Für den Firmensitz wäre diese kundenansprechende Grünflächengestaltung eine grosse Aufwertung ihres Standortes. Wenn die Firma Losinger eine umweltfreundliche attraktive Parkanlage realisieren könnte, würde dies positive Signale auf weitere interessierte Investoren im Raume ESP Wankdorf aussenden.

Die nun zähen und mühsamen Verhandlungen mit der Stadt sind unverständlich, zumal sich der Gemeinderat immer vordergründig als sehr wirtschaftsfreundlich ausgibt. In der Praxis allerdings fehlt jede Bereitschaft, den Unternehmern entgegenzukommen, selbst wenn keine plausiblen Gründe ersichtlich sind, die ein weiteres Hinauszögern der Verhandlungen rechtfertigen.

Für den Jugendtreff „Graffiti“, welcher sich auf diesem angrenzenden Grundstück befindet, gibt es ein ideales, sogar grösseres stadteigenes Gebäude ca. 200m vom jetzigen Standort entfernt. Zurzeit wird dieses Gebäude als Lagerraum genutzt.

Unverständlich ist die heutige verfahrenere Situation auch, weil die Stadt der Firma Losinger mündlich schon vor einiger Zeit den Handschlag zu diesem Landhandel gab. Ein mündlicher Zuschlag gilt unter verlässlichen Partnern als verbindlich. Heute anerkennt die Stadt diesen „Handshakedeal“ nicht mehr und stellt ganz andere Konditionen.

Aus der dargelegten Situation ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie stellt sich die Stadtbauten als Besitzerin der Parzelle vor, wie die Kaufverhandlungen mit der Firma Losinger möglichst rasch erfolgreich abgeschlossen werden können?
2. Wie lange gedenkt die Direktion für Bildung, Soziales und Sport die Verhandlungen weiter zu erschweren?
3. Ist der Gemeinderat nicht auch der Meinung, dass nach dem Brand im Dachstock des Jugendtreffs Graffiti der Zeitpunkt für den Umzug an den neuen Standort gekommen ist?
4. Weshalb haben die Stadtbauten letzte Woche eine Baupublikation gemacht, um das brandgeschädigte Haus zu restaurieren?
5. Würde das von der Gebäudeversicherung erhaltene Geld nicht besser für die Einrichtungen des Jugendtreffs am neuen Standort eingesetzt?
6. Kann sich die Stadt eine solch wirtschaftsfeindliche Haltung gegenüber einer Firma leisten, die gegen 100 Arbeitsplätze anbietet und in unserer Gemeinde ihre Steuern bezahlt?

Begründung der Dringlichkeit:

Es ist sehr wichtig für das Image der Stadt Bern aber vor allem auch für eine zügige Realisierung des Bauprojektes, dass der Verkaufsvertrag mit der Firma Losinger Construction AG bald erfolgreich abgeschlossen werden kann. Sonst könnten, einmal mehr wegen einer wirtschaftsfeindlichen Politik der Stadt Bern, viele Arbeitsplätze gefährdet werden.

Bern, 02. Juni 2005

Dringliche Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Margrit Thomet, SVP), Rudolf Friedli, Thomas Weil, Beat Schori, Ueli Jaisli, Erich Ryter, Peter Bühler, Peter Bernasconi, Simon Glauser

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.